

Chor 2

16. Ich will nun fröhlich singen

Johann Hermann Schein

Quinta v.

1. Ich will nun fröh-lich sin - - gen und Trau-ren le - gen  
2. Hell, klar scheint jetzt die Son - - ne, die vor ver-stek-ket

Tenor

1. Ich will nun fröh - lich sin - - gen und Trau - ren le - gen  
2. Hell, klar scheint jetzt die Son - - ne, die vor ver-stek-ket

Septima v.

1. Ich will nun fröh - lich sin - - gen und Trau - ren le - gen  
2. Hell, klar scheint jetzt die Son - - ne, die vor ver-stek - ket

Bassus

1. Ich will nun fröh-lich sin - - - gen und Trau-ren le - gen  
2. Hell, klar scheint jetzt die Son - - - ne, die vor ver-stek-ket

5

hin. Die Mu - sik soll nun klin - gen, die Mu - sik soll nun  
ward, gibt mir nur Freud und Won - ne, gibt mir nur Freud und

hin. Die Mu - sik soll nun klin - gen, die Mu - sik soll nun  
ward, gibt mir nur Freud und Won - ne, gibt mir nur Freud und

hin. Die Mu - sik soll nun klin - gen, die Mu - sik soll nun  
ward, gibt mir nur Freud und Won - ne, gibt mir nur Freud und

hin. Die Mu - sik soll nun klin - gen, die Mu - sik soll nun  
ward, gibt mir nur Freud und Won - ne, gibt mir nur Freud und

klin - gen, weil Trau - ren ist da - hin, weil ich fort -  
Won - ne, weil itzt mein Herz - lein zart, wel - ches mich

klin - gen, weil Trau - ren ist da - hin, weil ich fort -  
Won - ne, weil itzt mein Herz - lein zart, wel - ches mich

klin - gen, weil Trau - ren ist da - hin, weil ich fort -  
Won - ne, weil itzt mein Herz - lein zart, wel - ches mich

klin - gen, weil Trau - ren ist da - hin, weil ich fort -  
Won - ne, weil itzt mein Herz - lein zart, wel - ches mich

Akrostichon der Strophenanfänge:  
IHSG (Jan-Hermano Schein, Grunhain)

10

an tu g'nie - ßen, weil ich fort - an tu g'nie - ßen, was ich all - zeit be -  
vor be - trü - bet, wel - ches mich vor be - trü - bet, das gibt mir it - zund

an tu g'nie - ßen, weil ich fort - an tu g'nie - ßen, was ich all - zeit be -  
vor be - trü - bet, wel - ches mich vor be - trü - bet, das gibt mir it - zund

an tu g'nie - ßen, weil ich fort - an tu g'nie - ßen, was ich all - zeit be -  
vor be - trü - betm wel - ches mich vor be - trü - bet, das gibt mir it - - zund

an tu g'nie - ßen, weil ich fort - an tu g'nie - ßen, was ich all - zeit be -  
vor be - trü - bet, wel - ches mich vor be - trü - bet, das gibt mir it - zund

15

geht, dar - nach ich mich be - flis - sen. Das bin ich itzt ge - währ.  
Freud. Der - gleich'n Lieb geg'n mir ü - bet, wer wollt doch trau - ren heut.

geht, dar - nach ich mich be - flis - sen. Das bin ich itzt ge - währ.  
Freud. Der - gleich'n Lieb geg'n mir ü - bet, wer wollt doch trau - ren heut.

geht, dar - nach ich mich be - flis - sen. Das bin ich itzt ge - währ.  
Freud. Der - gleich'n Lieb geg'n mir ü - bet, wer wollt doch trau - ren heut.

geht, dar - nach ich mich be - flis - sen. Das bin ich itzt ge - währ.  
Freud. Der - gleich'n Lieb geg'n mir ü - bet, wer wollt doch trau - ren heut.

3. Sonnenschein tut mich erfreuen,  
Sonnenschein mir gefällt.  
Die Sonne scheint von neuen,  
Sonnenschein mich erwählt.  
Sonnenschein, welch'r war verborgen,  
itzt sich wied'r sehen läßt.  
Die Sonne scheint von Morgen  
und bleibt beständig fest.

4. Glück hat sich wieder g'wendet,  
welches mir vor war feind,  
mein Trauren sich geendet,  
weili die worden mein Freund,  
die ich allzeit begehret.  
Trauren ist nun dahin,  
ich bin nunmehr gewähret,  
drum ich itzt fröhlich bin.